



Kurzgefasstes



Kurzgefaßtes

Arzney-Büchlein,

für

Menschen und Vieh,

Darinnen

CXXVIII. auserlesene Recepten, nebst einer prognostischen Tafel.

Wien gedruckt, Ephrata nachgedruckt,
Im Jahr 1791.

****

Wahrhaftige Prognostica,

aus Egypten, welches in Jhro Köigl. Maj. bestellten Bibliotheck gefunden worden.

ALs nemlich 42 Tage sind unglücklich im ganzen Jahr, wie solches ein Griechischer Autor bezeugt, und wer an den hernach gesetzten Tagen krank wird, kommt nicht leicht darvon, als:

Den 1. 2. 6. 11. 17. 19. = = January.
Den 10. 16. 17. = = = = Hornung.
Den 1. 12. 13. 15. = = = Merz.
Den 3. 15. 17. 18. = = April.
Den 8. 10. 17. 30. = May.
Den 1. 7. = = = = = = = Juny.
Den 1. 5. 6. = = = = = = July.
Den 1. 3. 10. 20. = = = August.
Den 15. 19. 30. = = = September.
Den 15. 17. = = = = = October.
Den 1. 7. = = = = = = November.
Den 1. 7. = = = = = December.

Hierbey ist zu merken,

1. So ein Kind in diesen Tagen geboren wird, bleibt nicht lange leben, oder wird arm und elendig.

2. Wann jemand in diesen Tagen heyrathet, die verlassen gern einander, und leben in Streit und Armuth.

3. Wann einer reisset, kommt er insgemein ungesund nach Haus, oder leidet am Leib oder an seinen Sachen Schaden.

4. Man soll auch an diesen Tagen kein Bad anfangen, kein Vieh abgewöhnen, noch etwas säen oder Pflanzen, dann es hat kein Gedeyen, man fange an was man will.

5. In diesen 42 Tagen sind 5 sonderlich unglücklich, darinnen man auch nicht reisen soll, nemlich, den 3. Merz, den 17 August, den 1, 2 und 3. September.

Hierbey ist zu merken, daß 2 Tage gar unglücklich sind, und wer darin Blut läßt, der stirbt gewiß in sieben oder acht Tagen, nemlich, den 1. April ist Judas der Teufel vom Himmel gestossen worden, den 1. December ist Sodom und Gomorra versunken, welcher Mensch in diesen 2 Tagen geboren wird, der stirbt eines bösen Todts, oder wird vor der Welt zu Schanden, und auch selten alt.

Arzney für Rosse.

WAnn ein Roß nicht essen mag, so zerstose Knoblauch und Pfeffer, und reibe ihm die Zähne wohl damit, so wirds essen.

2. Wann sich ein Roß überfrißt, stose blaue Lilienwurzel in einem Mörschel, drücke den Saft durch ein Tuch und gib ihn dem Roß ein.

3. Wenn die Würme ein Roß beissen, so gib ihm Söfenbaum und Wermuth, in Brod zu essen, so sterben die Würme. Oder stose Eyerschalen, Ruß und Pfeffer, und gibs dem Roß ein.

4. Wenn einem Roß die Schenkel geschwollen, so siede Tauben-koth in Essig, und binde es dem Roß über die Geschwulst.

5. Wann ein Roß geschwollene Beine hat, siede Tannenrinden und Tannzapfen zu einer Lauge, und wasche die Beine damit.

6. Wann ein Roß versteckt ist, oder einen Bösen Athem hat, gib ihm alle Tage 2 mal eine Handvoll Sauerkraut, und 3 Tropfen Reyerschmalz darunter gemischt, auf dem gewöhnlichen Futer.

7. Für den Strengel, oder Gelbsucht, nim das Weisse von 10 Eyern, Spitzenwegerich, Seifen, jedes gleichviel, klein ge-

stosen, und gibs dem Roß ein, auch gib dem Roß Regenwürm zu essen in Brod 3 Morgen, so gehet es von ihm.

8. Wann ein Roß Wasserreh ist, so triefen ihm die Naslöcher, schlage ihm die Halsader; wann es aber Futerreh, so bläht es sich auf, stose ihm ein Stück Seifen in den Hals.

9. Wann ein Roß Blut stallet, so brenne Erlenlaub und Kreiden in einem Häfelein zu Pulver, und gibs ihm in einem nassen Futer.

10. Wann ein Roß Fehl in den Augen, trüb oder dunkele Augen hat, nim Schneckenhäuser, die am Wasser ligen, mache sie zu Pulver, auf glühenden Kohlen, nim Kalley Imber, jedes gleichviel, stose es zu Pulver, und blase dem Roß, mit einem Federkiel alle Tage 2 mal davon in die Augen.

11. Wann ein Roß nicht stallen kan, so stose ihm Knoblauch und Pfeffer in den Schlauch, oder nim Knoblauch, Pfeffer, Herlingseelen, Krebseyer, stose alles zusammen, und damit reibe ihn daran.

12. Für die Darmgicht, oder wilden Zweifel, mische Imber. Pfeffer, Hirschhorn, warmen Kühdreck und Essig untereinander, und schütte es dem Roß ein.

13. Wann ein Roß die Harnwinde hat,

stose ein Loth Lorbeeren zu Pulver, und gib es ihm warm in Wein zu trinken.

14. Wann einem Roß ein Glied schwindet, so reibs wohl mit Brennesseln, darnach stosse etliche lebendige Krebse, daß sie Wasser geben, und wasche das Glied wohl damit.

15. Für das Gliedwasser, binde dem Roß einen warmeu Schweindreck, und etwas Koth aus dem linken Schuh über.

16. Wann ein Roß vom Sattel oder Kummet gedrückt und geschwollen, so siede Brunnenkressen, und schlage es darauf, so warm als es erleiden kan.

17. Wann ein Roß unterm Sattel geschwollen, so brenne alte Schuhsohlen, nim Schmer ungesalzen, Schweinenbeiner, alles zu Pulver gestosen, wasche die Wunde mit Harn, und streue es darein.

18. In offene Schäden thue ungemachtes Harz, oder brenne alte Schusohlen, nim 2 Löffel voll Allaun, 2 Löffel voll Salz, einen Schuß Pulver, alles fein gestosen, und mit Schweinenfett zu einer Salbe gemacht.

19. Wider die bösen Hüfe, nim Leinöl, 1 Viertel Wax, und ein Viertel Honig, stose alles zusammen, und salbe dem Roß die Hüfe damit.

20. Wann einem Roß der Kern schwindt, so beschneide es im Huf, bis auf den Kern,

oder Leben: darnach nim Speck, Schmer, Honig, Harz, Unschlicht und Baumöl, siede alles durch einander, und gieß es täglich 2 mal heiß und warm in die Hüf.

21. Wann ein Roß vernagelt ist, so laß das Eiter aus, mache Kupferruß, Baumöl, Essig und Honig untereinander heiß, und schütte es ins Löchlein, das zum Leben geraumet ist, netze auch Werg darin, lege es darauf und laß das Eissen luck aufschlagen.

22. Wider die Schweinung, nim Fischwürm, 2 Löffel voll Salz, frischen Butter, eine Handvoll grün Korn, oder Korndram, brate es auf einem Kohlfeuer, mische einen Schuß feingemachtes Pulver darunter, und schmiere das Glied damit.

23. Wann ein Roß den Strengel hat, es sey jung oder alt, wann es nur nicht ausgebrochen, nim Schmer oder Speck von einem rothen Barg, zerlaß ihn, und geuß dem Roß täglich 2 mal, so warm als du es am Finger leiden kanst, durch ein Horn ins Ohr.

24. Für Gesichter in den Füssen, wann du nicht weist was dem Roß fehlt, und es hinten an den Beinen anligt, so schneide ihm die Hüf auf, bis aufs Leben, und nim Pech, Schmer, Wax, Honig, Salz Bocksunschlicht, Rindsmark, Baumöl, Hundsschmalz, jedes gleichviel, machs zur Salbe und schmiere es damit.

25. Für den Roßhusten, nim Ebheu, das auf der Erden wächst, und gibs ihm unter dem Futer.

26. Für den Zweifel, oder Feifel, brunze in deinen linken Schuh, und schütte es dem Roß ins rechte Ohr.

27. Wann ein Roß räutig ist, so nim Butter und Schmer, jedes ein Viertel. Schwefel, Alaun und Queckfilber, jedes ein Loth. Kupferruß 3 Loth, Bergglät 2 Loth, alles untereinander gemacht, die Ruffen abgerieben, darnach gesalbet, und ein heisses Bord dagegen gehalten.

28. So ein Roß nicht misten kan, stose ihm öfters Seifen in den Hintern, oder ziehe es mit der Hand heraus.

29. Für die Feigwarzen der Rosse, oder ander Vieh, siede eine Handvoll saubre Asche und eine Handvoll Schills, in 3 Peint Wasser, bis 1 Peint eingesotten, drücke es durch ein Tuch und wasche es täglich 2 mal damit.

30. Für allerley ungenannte Krankheiten, oder Würme, nim die mittelste Rinde von den Aspen, Kreiden', Knoblauch, Eicheln, Salbey, Weißwurzeln, Bilsensamen, Enzian, jedes gleichviel, stose es zu Pulver, und gibs dem Roß auf dem Futer zu essen, laß es darauf 2 Stund fasten, wiederhole es 3 Tage nach einander. Ein Roß mit warm

Kühseich gewaschen, kriegt ein ganze Haut.

31. Wann ein Roß bauchstössig, dämpfig oder versteckt ist, nim Essig, Branntenwein, Schwefel und Nießpulver, mache es untereinander und gibs dem Roß ein, wann der Mond untergeht, alsdann siede grose Ameisen mit den Eyern in Wasser, drücke es aus wie Wax, und schütte es dem Roß ein.

32. Wann ein Roß im Leibe krank ist, so siede Wermuth in Wasser, und schütt es dem Roß ein, und gib ihm sonst kein Trank.

33. Wann ein Roß überzecht, und nicht essen mag, nim Küßleykraut, Eisenkraut, Hirschwurzel, Hirschhorn, Essig, Pfeffer und Imber, mache es zu Pulver, siede es untereinander, und gibs dem Roß ein.

34. Wann ein Roß zu rehe wird, so gib ihm ein Quintlein Safran ein, und reite es, daß es schwitzt.

35. Hänge dem Roß einen grosen Wolf Zahn an den Hals, so wird es nicht steif werden, noch sich verfangen.

36. Wann ein Roß eine Feder gefressen, so gib ihm einen Hinkelmagen ein.

37. Blinde Roß sehend zu machen, nim ein neues Häfelein, grabe es in den Boden, setze darauf ein ander Häfelein, das unten 5 Löcher hat, thue einen Fisch darein, und verwahre es wohl, daß keine Luft darzu kan,

mache ein Feuer um das obere Häfelein, daß der Fisch zerschmelzt, und das Oel in das Untere fließt, und schmiere dem Roß die Augbraumen damit, so wird es in 4 Wochen wieder sehen.

Arzney für Rindvieh.

WAnn eine Kuh Lungen- oder Leberfaul ist, so nimm grüne Wacholderbeeren, Enzian, Lungenkraut, mache es zu Pulver und gibs dem Vieh etliche mal ein.

2. So einer Kuh die Milch entnommen, gib ihr Gundelreben, Ehrenpreis und Salz.

3. Wann eine Kuh die Milch verzieht, so gib ihr ihre Milch, mit Salz, nüchtern.

4. Den Kühen den Nutzen zu behalten, gib ihnen Kampfer, Eyer, schwarzen Kümmel und Salz.

5. Wider den kalten Brand mische einen Schuß Pulver unter Mistbrühe, und gibs dem Vieh ein.

6. Wann ein Vieh stirbt, so nim ein Stück Fleisch davon, und gibs dem andern Vieh, mit Teufels Abbiß und Salz, zu essen, so ist es sicher.

7. So eine Kuh Blut gibt, so gib es ihr zu saufen, es hilft.

8. Wann eine junge Kuh das erste Kalb

bringt, so gib ihr ein Stück von der Nachgeburt, so wird sie gesund bleiben, und der Nutzen kan ihr nicht genommen werden.

9. Gib allem Vieh den 1 May dürres Wolfsfleisch zu fressen, so ist es ein ganzes Jahr vor allen Wölfen sicher.

10. Wann ein Mensch oder Vieh von einem giftigen Thier gebissen oder vergiftet ist, lege eine Krotte darauf, so im 30 zwischen den 2 Frauentagen gespieset, und an der Sonne gedürret worden, sie ziehet allen Gift an sich, ist auch gut in Pestzeiten, versehe sich ein jeder Hausvater damit.

11. Wann ein Vieh roth harnet, so gib ihm Roth-Gottesgnaden und Erberkraut, zu essen.

12. Wider den Husten, nim Wacholderbeeren, Salbey, und eichen Mosig, wohl gedürret, zerstosen, und dem Vieh in Salz ein gegeben, dienet auch wider die Lungenfäule.

13. Wann die Kühe bald zu rind laufen, so schabe alt Kupfer, und gibs ihnen mit Hebteig, Ruß und Salz zu essen, so werden sie gern tragend.

14. Wann eine Kuh sich nicht versäubern kan, so verdrücke ihr ein neugelegtes Ey im Hals, daß sie es schlucket.

15. Wider die Läuß, nim Tannzapfen,

Forllenschoß, Wacholderschoß und Sefenbaum, koche es zu einer Lauge, und wasche das Vieh damit.

16. So ein Kalb den Oder der weissen Rauthen hat, so nim alt Schmer, Butter und Harz, rühre es in einer Pfanne, auf einer Gluth durch einander, thue gestosen Büchsenpulver dazu, und salbe die Rauth damit.

17. So ein Vieh düpflich ist, kaufe etwas Myrrhen, koche sie in Wein, und schütte es dem Vieh mit etwas Balsamsulphur, in die Naslöcher, so warm als es es leiden mag, so vergehen die Blattern.

18. So ein Vieh nicht zunimmt, dörre Aaronkraut, zerstose es und gibs dem Vieh mit Salz ein.

19. So ein Vieh von Bösen Leuten veruntreuet worden, nim 3 Wacholderschoß, 3 Hasselschoß und 3 Stäutlein Rauten, thue es in eine Pfanne voll feurige Kohlen, und beräuchere das Vieh 3 mal damit, allemal in den 3 höchsten Namen, das übrige gib dem Vieh in Salz und Gundelreben zu essen.

20. Ein Kunststück, daß die Imen nicht wegfliegen, lege eine blaue Lilienwurzel in den Korb, es ist probatum.

Arzney für die Menschen.

JSt jemand an Lung oder Leber faul, der nehme eine Quart alten Korndram, Safran, Muscatblüth, Schwefelblüth, jedes für 6 Pens, ein halbpeint Honig, distillire es 3 Tage an der Sonne, oder beym Ofen, während der Zeit schüttele es oft, alsdann trinke alle Morgen nüchtern, nach dem Mittagessen und Abends beym Schlafengehen, jedes mal ein halb Tschill.

2. Wider die Schweinung, nim Spicköl, schwarzes Steinöl, Regenwürm-öl, Johannes-öl, jedes für einen Schilling, zerlasse ein halb Pfund frischen Butter, und schmiere es damit an der Sonne. Oder schabe Merrettig, koche ihn in Essig, verwahre den Hafen, daß der Dunst nicht verfliegt, laß es 24 Stund stehen, darnach iß davon, und schmiere das Glied mit Regenwürmöl. Thue Regenwürm in ein Häfelein, schlage es in Teig und backe ihn zu Brod, darnach distillire es in einem Glas an der Sonne, Probatum.

3. So ein Mensch ungefehr erkrummet, als wäre es ihm angethan, so mache eine Salbe von Meisterwurzel und Hauswurzel, und schmiere die Glieder überzwerg damit.

4. Wider den Wurm mache frische Ochsengalle heiß, und stecke das Glied drein.

5. Wann einer übel hört, so schabe Ret-

tich, menge Salz darunter, und laß es 24 Stund stehen, darnach den Saft mit Baumwolle in die Ohren gedrückt.

6. So einem die Sprache verfällt, oder das Zäpflein oben am Kopf, schmiere den Wirbel mit Storkenschmalz.

7. Für die Kolick, oder das Reissen im Leib, zwinge 3, 5 oder 7 Tropfen aus einem ganzen Pferdsdreck, und trinke es in Brantwein, und halte dich warm.

8. Wann bey einem Menschen die Schwindsucht will ansetzen, so nim Fuchslung- und Leber, und reibe es in eine warme Suppe, die mit Hunds- oder Menschenschmalz vermischt.

9. Wider den Krampf, reibe das Glied überzwerch mit Heiter-nesseln, man kan auch eine Salbe davon mache.

10. Spitzenwegerich mit starkem Wein gestosen, und darauf gelegt, ist auch gut.

11. Für den Husten, brate Zwiebel und schmiere die Fußsollen warm damit.

12. Den alten Husten zu vertreiben, nim Wohlgemuth in Honigwasser gesotten, und getrunken. Reiß- oder Gersten-brüh ist auch gut,

13. Den scharfen Husten zu vertreiben, trinke den saft von gesottenen Rüben warm, mit etwas Zucker, beym Schlafengehn.

14. Wider den kalten Husten, Weizenmehl in frischem Butter, alten Wein und Zucker, zu einem Brühlein gemacht, und davon getrunken.

15. Für die Hüneraugen an den Füssen, zerstose Knoblauch, und lege ihn darauf, so faulen sie heraus, schmiere sie mit schwarzen Schneckenwasser, oder lege gesalzene Speckschwarden darauf, thue es etliche mal.

16. Für dunkele Augen, thue beym Schlafengehen, Schelkrautsaft in die Augen.

17. Für hitzige Augen, siede Fenchelkraut, oder Samen, in Brunnenwasser, und trinke alle Tage ein Glas voll.

18. Für das Rinnen, oder triefen, der Augen, stose trocken Reblaub, Attigkraut und Honig, gleich mit einander, drücke den Saft durch ein Tuch, und bestreiche die Augen damit.

19. Für das Sausen der Ohren, schwarze Nießwurzel in Essig gesotten, und in die Ohren gethan. Oder, reibe das Haupt mit warmen leinenen Tüchern, brate Honig und Salz in einer Pfanne, und schlage es warm aufs Haupt.

20. Für das Blut zu stillen, Dorschenkraut gesotten, und auf die Wunde gelegt.

21. Maurrautten und Erbeerkraut, stillet auch das Blut. It. Breiten-Wegerich gestosen.

stosen, und mit dem Weissen vom Ey auf eine blutende Wunde gethan, stillet das Blut. Item, Mosig verstopst alle blutende Flüß.

22. Das Gliedwasser zu stillen, siede Nesselwurz in Wein, und wasche es damit.

23. Für die rothe Ruhr, iß Mayenbutter, ohne Salz, ein oder 3 mal. Oder siede Rosenblätter in Wasser, stillet das rothe im Stuhlgang.

24. Ein anders: Schweinen-beiner zerstosen, und mit alten Wein getrunken.

25. Für das Seitenstechen, siede Leinsamen in Wasser, netze ein Tüchlein darin, und lege es auf die Seiten, so warm als es zu leiden ist, thue es oft.

26. Für das Seitenweh, weissen Wegerich in firnen Wein genommen, ist sehr gut.

27. Aaronkraut oder Wurzel oft in der Kost oder Wein gesotten, löset auf der Brust, treibet den groben Schleim, stärket die Lunge, Leber und das Herz.

28. So ein Weib von der Mutter geplaget, die nehme weissen Lilgensaft, und Beyfuß, dasselbe in ein nasses Tuch gebunden, in der Asche gebraten, und auf den Nabel gelegt, so warm als sie es leiden kan.

29. Neßlenblätter gesotten, mit Myrrhen gemischt und auf der Frauen Bauch gelegt, bringet ihr Zeit. Morgens, Mittags und A-

bends, jedesmal 3 Loth Neßlenwasser getrunken, fördert den Frauen ihre Zeit, und treibet aus die todte Geburt.

30. Teschelkraut-wasser Morgens und Abends jedesmal 4 Loth getrunken, ist auch sehr gut wider alle Blutflüsse, es sey die rothe oder weisse Ruhr, Blut harnen, oder Frauen Blume.

31. In grün Wasser Morgens und Abends, jedesmal 3 Loth getrunken, ist gut für die erkalte Mutter, denen die einen kalten Magen haben, legt man es mit warmen Tüchern auf den Magen.

32. Weisse Lilgenwurzel gebraten, und mit Rosenöl ein Pflaster gemacht, löschet den Brand, so vom Feuer geschehen, es weichet auch der Frauen ihre Mutter, wann es warm darauf gelegt wird, u. bringet ihre Blume.

33. Eisenkraut-wurzel mit Wasser oder Wein gesotten, und getrunken, reiniget den Frauen ihre Mutter, bringet ihre Blume, und vertreibet den Stein.

34. Eisenkraut-Wasser getrunken, dienet wider die Gelbsucht, oder trinke 3 Tage nüchtern im Wein oder Wasser gesottene gute frische Wacholderbeeren.

35. So jemand sich gefärlich gebrannt, tödte ein Schaf, und lege die Haut warm darauf, es ziehet den Brand heraus, oder

trink einen guten Trunk von deinem eigenen Harn, so schlägt der Brand nicht in Leib, sonst dienet auch eine Salbe von Dinten, Baumöl und Wax.

36. Für den Husten, stose Salbey zu Saft, und nim ihn in einen Bechervoll guten warmen Wein ein, es dient auch wider den Sod.

37. Die Gesundheit ein ganzes Jahr zu erhalten, nim Wermuth und Bedonienzipfelein jedes 6 Loth, und giese den besten alten weissen Wein übernacht darauf, und trink von diesem Wein den ganzen Monat May, Morgens früh ein Glaßvoll.

38. Für geschwollene Schenkel und Füsse, nim Wermuth, Hauswurzel, Schälkraut, Nachtschatten, Flöhkraut und Kleyen, jedes eine Handvoll, thue alles zusammen in ein Säcklein, siede es in Wein, und schlage es warm über, oder stose Rettigwurzeln, und lege sie in die Schuh, gehe stark darauf, und erfrische es alle Morgen, und Abend, es ziehet die Geschwulst gewaltig heraus. Ist die Geschwulst vom Reiten, so lege 2 Hand voll zerquetschtes Gänserichkraut in die Schuh oder Stiefel, reite oder gehe darauf.

39. Wann einer vom Milz geschwollen, nehme eine Handvoll Wacholderschoß, roth Rebholz, Säubohnen-stroh, brenne es zu

Pulver, binde es in ein Tüchlein und gekochet Wasser darüber gethan, thue auch etwas Süßholz und Fenchel in den Trank, trinke Morgens und Abends ein gut Glaß voll, es ist auch den Wassersüchtigen gut.

40. Für die Geschwulst am Leibe, nim das Mosig von einem Todtenkopf morgens frühe ungefehr unbeschrien geholet, und in ein Tuch gebunden, in Wein gelegt, und getrunken.

41. Für die Gelbsucht, trinke oft Schelwurzel oder Leberkraut in Wein, oder siede Hopfen in Wein, und trinke davon.

42. So ein Mensch oder Vieh bezaubert, nim 5fingerkraut, schwarzen Kümmel, Todtenbein, Holz so das Wasser auswirft, mach es zu Pulver, und gib eimem Kind ein Messerspitz voll, einem Mann 1 Quintlein, einem Pferd 2 Loth, Rindvieh 1 Loth, in Essig.

43. Für die Milzkrankheit brauche oft Adermenig und Hirschzungen, in der Kost.

44. Oder mache eine Salbe von Tausendguldenkraut, Baumöl und Wax, und schmiere das Milz. Je länger je lieber und Hirschzungen in Wein gesotten, oder Safran oft gebraucht, ist auch sehr gut. Gundelreben in Essig gesotten, und auf das Milz gelegt, stillet das Aufsteigen des Milzes.

45. Für das Seitenstechen nim Fehdistel-

kraut, und Salbey, etwas weniger, stose die und mische darunter das Wasser von den Fehdisteln, und siede es ein Viertheil ein, drücke es durch ein Tuch, und machs mit Zucker süß, und trinke so oft das Stechen komt.

46. Ochsenzunge mit Wasser gesotten, und warm getrunken, gut für geschwollene Füsse.

47. Roßmarin und Rauten gesotten, ist gut wider die fallende Sucht.

48. Mäußörleinsaft mit Wein gesotten, ist gut wider die fallende Sucht. It. Vor-Bedonien-kraut getrunken, ist auch gut.

49. Sauerampfersaft mit Baumöl, an das Haupt gestrichen, dient wider allerley Hitze.

50. Haber-Brey mit Essig gekocht, ist gut denen die grose Hitze haben.

51. Rinden von einem Eschenbaum frisch auf eine Wunde gebunden, zieht sie zusammen, daß mans nicht heften braucht.

52 Hohl-wurzel gestossen, mit Diptanwurzel gepulvert, und mit Honig zur Salbe gemacht und auf die Wunden gelegt, ziehet einigen Pfeil oder Dorn heraus.

53. Scheißmilten gestosen, ein Pflaster davon gemacht, und auf das gestosene Glied oder Nagel gelegt ziehets aus und heilet.

54. Beyfuß oft gebraucht, so schadet dir kein Biß von einigem unsinnigen Thier.

55. Stabwurzel getrunken, ist gut, den-

nen die ein giftiges Thier gebissen hat.

56. Wer einen undäuigen Magen hat, der esse Boley oder Boleysamen, in einem Ey.

57. Für das Brechen nim Bedonien in alten Wein gesotten, und trinke davon nach dem Essen.

58. Item, nim Boley und zerschneide ihn klein, und iß ihn in einem Ey, etliche mal.

59. Für den Stein, nim Rinden von einem abgehauenen Eichbaum, der nicht gar alt, siede sie in Wein, und trinke oft davon.

60. Wann einem der Afterdarm ausgegangen, der grabe viel Schlehenwurzel, und lasse sie wohl sieden, und sitze darüber, daß der Dampf in dich gehet.

61. Siede das Hirn eines Hasen, und reibe den Kindern das Zahnfleisch, so wachsen die Zähne ohne Schmerzen.

62. Halte einen Kreuzvogel im Haus, so berührt es der Blitz nicht. So ein Kind das Fröschel oder die Gichter bekommt, so lasse das Kind aus dem Geschirr trinken, woraus der Vogel trinkt, es hilft so gleich.

63. Die Maulwörf oder Schermäuse zu vertreiben, thue ungelöschten Kalk in die Löcher, wo sie auswerfen, so verlaufen sie alle.

64. Eyer-Oel, das Weisse ist den Augen gut, und löschet den Brand. Das Dotteröl ist vor das Lenden-grieß, so man es ein-

nimt, und wann einem der Rücken oder Lenden wehe thut, der schmiere sich damit.

65. Wie man das Ameisen-öl macht, und worzu es gut ist. Thue die Eyer in einen neuen Hafen, schlage sie in einen Laib Teig, thue sie in einen Backofen, so lange bis das Brod backet, darnach distillire es, in einem Glas an der Sonne. Es ist gut für das Gehör und für die Augen. Auf solche Weise macht man auch das Regenwürm-öl.

66. Du fragst mich vielleicht, wie bringt man die Eyer aus dem Haufen? Antwort, Kehre einen saubern Platz bey einem Haufen, lege grüne Reisser darauf, und rühre mit einer Stangen in dem Haufen, so tragen sie die Eyer alle unter das Reiß.

67. Suche nach Jacobi Tag in den Tannenwäldern, in den Ameiß-haufen, so findest du Plätzlen mit Pech, das ist Weyrauch, räumest du den Haufen weg, unten haben sie Löcher, da findest du Weyrauch genug. It. Wann einer vom Milz geschwollen, der brauche Wacholderschoß roth.

68. Wann einem die Freud genommen, der backe ruchen Grieß in einem Ey, und esse es Warm, etliche mal, es ist auch gut für das Rückweh und Bauchweh, auf solche Weise eingenommen.

69. Den Weibs-personen ihre Blume beyzubringen, nim Schlaf-äpfel und siede sie in Wasser, und trinke davon Morgens und Abends, dieses eröfnet die Luft-ader, wann mans etliche mal gebraucht hat, so nehme Natter-wurzel, Roßmarin, Lorbeeren, Haselwurzel, Mayoran, weissen Ysop, Tausendgülden-kraut, Sefenbaum und Baldrianwurzel, ganzen Safran, Muscat-blüth, und alle Morgen davon getrunken, und darauf geschwitzt.

70. Unserer lieben Frauen Dostenkraut, in die Schuhe gethan, und darauf gegangen, so wird sie ihre Blume gewiß bekommen.

71. Schwarze Schnecken und Salz in einen Hafen gethan, und 9 Tage unter die Erde vergraben, hernach in einem Glas an der Sonn distillirt, vertreibt das Schwinden in den Warzen, an Händen und Füssen, und vertreibet die Hüner-augen, an den Füssen, sie heilen die Brüch und alle Schäden.

72. Frischen Butter, Honig und Zwiebelsaft auf einem Kohlfeuer vergehen lassen, und Weizenmehl darein gerührt, dienet wider Rothlauf, Halsweh und Geschwere.

Alles zu Gottes Ehr.



